



# Eine eigene kleine Welt

Im September 2020 wurde eine neue Spezialstation für schwer verhaltensauffällige Patienten – SAP – im REHAB Basel eröffnet. Die eigens auf die Bedürfnisse der schwer betroffenen Patienten angepasste Station verfügt über zwölf Betten und einen wunderschönen Garten.

**N**ach einem Schädel-Hirntrauma oder einer längeren Behandlung auf der Intensivstation zeigen bis zu 70 Prozent aller Patienten schwere Verhaltensauffälligkeiten, die bis zu mehreren Monaten andauern können. Eine standardisierte Rehabilitation scheidert oftmals und die Patienten werden nicht optimal betreut.

Aus diesem Grund hat man sich beim REHAB in Basel zur Realisierung der neuen SAP-Station entschlossen. Die Stationsleiterin Katja Doepgen und der Oberarzt Dr. Maximilian Oeinck sprachen mit dem Fachmagazin über die neue Station.

**Herzlichen Glückwunsch zur neuen Station. Zunächst einmal die Frage: Warum braucht es überhaupt eine solche Spezialstation?**

**Katja Doepgen:**

Ursprung ist ein Pilotprojekt von Station 3. Alle lauten, verhaltensauffälligen Patienten wurden zusammengefasst und auch personelle Ressourcen gebündelt mit dem Ziel, individuell auf die Verhaltensstörungen eingehen zu können. Damit wird man einerseits den Bedürfnissen dieser Menschen besser gerecht und entlastet andererseits die Station und die Mitpatienten, deren täglicher Ablauf dadurch nicht mehr gestört wird. Das Konzept wurde

in der Pilotphase weiterentwickelt und wird nun in der SAP Station umgesetzt.

**Wie unterscheiden sich die Patienten auf der SAP Station von den anderen im REHAB? Können Sie einen Beispiel-Patienten beschreiben?**

**Katja Doepgen:**

Den klassischen Beispiel-Patienten gibt es nicht. Jeder unserer Patienten ist anders.

**Dr. Oeinck:**

Man kann grundsätzlich Gruppen von Diagnosen unterscheiden, die zu schweren Verhaltensauffälligkeiten führen können: Es gibt beispielsweise





Ein funktionales und gleichzeitig ästhetisches Gebäude, das Wärme, Licht, Transparenz und Grosszügigkeit ausstrahlt: das REHAB Basel.

Auf der neueröffneten SAP-Station werden schwer verhaltensauffällige Patienten behandelt.



Patienten mit einem schweren Schädel-Hirntrauma, die Verletzungen im Stirnlappen erlitten und ein sogenanntes Frontalhirnsyndrom entwickelt haben. Das führt zu unterschiedlichen Ausprägungen, wie zum Beispiel Enthemmungen oder schwerem Antriebs-

mangel. Menschen mit einer globalen Hirnschädigung infolge einer Reanimation entwickeln häufig Orientierungs- und Antriebsstörungen oder einen hohen Bewegungsdrang. Allen gemeinsam ist, dass sie starke Ansprüche an ihre Umgebung stellen, unruhig sind

und deswegen nicht so gut in die Struktur auf den anderen Stationen passen.

### **Wodurch zeichnet sich die SAP Station aus?**

**Dr. Oeinck:**

Prinzipiell gleichen wir im interprofessio-



## **PFLEGETEAM ODENWALD**

Fachpflegeeinrichtung für Menschen mit schweren neurologischen Schädigungen

Pflage team Odenwald GmbH  
Lotzenweg 38  
69483 Wald-Michelbach

☎ 06207 - 9421-0  
☎ 06207 - 9421-11

✉ [info@pflage team-odenwald.de](mailto:info@pflage team-odenwald.de)  
🌐 <https://pflage team-odenwald.de>

**PFLEGE MIT ENGAGEMENT, KOMPETENZ UND ZUWENDUNG.**

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.  
Liane Schönleben, Einrichtungsleitung



nellen Team die Flexibilität, die den Patienten fehlt, durch unsere Flexibilität aus. Wir haben etwas mehr Personal, können individuell auf die Tagesform des Patienten eingehen und so beispielsweise die Therapiezeiten entsprechend anpassen. Wichtig ist für die Patienten der Aufbau einer Beziehung. Das braucht Zeit und personelle Kontinuität.

**Was bedeutet es für einen Menschen, wenn er auf eine Station für „schwer Verhaltensauffällige“ verlegt wird?**

**Ist das ein Fluch oder ein Segen?**

**Katja Doeppen:**

Die Betroffenen können das mitunter gar nicht einordnen und empfinden es nicht als Stigma. Für die Angehörigen ist es das sehr viel größere Problem: Da ist zum einen das Ereignis, das den Partner oder die Partnerin ganz plötzlich aus dem Leben herausgerissen hat. Zum anderen müssen Angehörige zusätzlich damit zurechtkommen, dass der Partner nun eine ganz andere Persönlichkeit zeigt als zuvor. Häufig sehen wir Wesensveränderungen.



**Das REHAB Basel**

*Die Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie ist spezialisiert auf die Rehabilitation und Behandlung von Menschen mit einer Hirnverletzung und/oder einer Querschnittslähmung. Das REHAB verfügt über 110 Betten und übernimmt die schwer betroffenen Patienten möglichst rasch aus dem Akutspital, um umgehend mit der Frührehabilitation zu beginnen. Das Übungswohnen, die Tagesklinik und das Ambulatorium runden das umfassende Angebot ab. Ziel ist die Wiederherstellung einer größtmöglichen Selbstständigkeit im Alltag und optimale Lebensqualität.*



Das warme und luftige Konzept wurde von den weltbekannten Architekten von Herzog & de Meuron auch bei der SAP-Station umgesetzt.

**Sie erwähnten den Vertrauensaufbau. Fühlen sich die Patienten geborgen, weil die Betreuung intensiver ist?**

**Katja Doeppen:**

Nach einer gewissen Zeit, ganz klar JA. Anfangs haben die Patienten große Mühe, sich zurechtzufinden. Wenn der Beziehungsaufbau gelingt, ist der Weg nach draußen eher schwierig. Die Patienten bleiben unterschiedlich lange bei uns, im Schnitt circa drei Monate. Der Abschied ist häufig mit Tränen verbunden. Die meisten kommen anschließend auch regelmäßig zu Besuch.

**Was sind die Herausforderungen für die Mitarbeitenden auf der SAP Station? Welche besonderen Fähigkeiten braucht es?**

**Dr. Oeinck:**

Wir arbeiten im interprofessionellen Team. Alle müssen sehr flexibel sein, starke Nerven haben und sich voll auf die Patienten einstellen. Es gibt Patienten, die aggressiv gegenüber dem Personal sind, weil sie zum Beispiel das Waschen verweigern oder nach Hause möchten. Einfühlungsvermögen, eine hohe Frustrationstoleranz und Geduld sind gefragte Kompetenzen. Kein Tag ist wie der andere. Planen ist oft nicht möglich und häufig gibt es wenig Fortschritt. Das ist eine große Herausforderung für das Team, macht die Arbeit aber auch interessant.

**Katja Doeppen:**

Bei uns herrscht ein hoher Lautstärkepegel: Wir haben Betroffene, die nur schreien. Es gibt auch Momente, in denen man nichts tun kann, außer danebenstehen und zu schauen, dass nichts passiert, um das Maß an Eigen- und Fremdgefährdung zu minimieren.

**Für diese Fälle gibt es einen extra Raum, das Iso-Zimmer.**

**Wie wird das eingesetzt?**

**Dr. Oeinck:**

Das Iso-Zimmer ist die ultima ratio. Es ist schallisoliert und mit einer Wandpolsterung ausgekleidet. Fixierungen oder Isolierungen können für den Patienten, aber auch für das Personal traumatisierend sein. Erfahrungsgemäß halten die Verhaltensauffälligkeiten bei uns länger an, so dass der Aufenthalt dort über mehrere Tage gehen kann. Nichtsdestotrotz haben wir den Anspruch, das Zimmer wenig zu benutzen und die Unterbringung so kurz als möglich zu halten.

**Die Station ist wie im gesamten REHAB kreisförmig um einen Innenhof angeordnet, ist hell und hat einen eigenen Garten. Ist ein positiver Einfluss dieses Umfelds auf die Patienten bereits spürbar?**

**Katja Doeppen:**

Auf jeden Fall, die Atmosphäre wird bereits entspannter. Die Patienten können sich selbst beschäftigen. Das erste, was benutzt wurde, war die Pingpong-Platte. Es gibt viel mehr Möglichkeiten, zum Beispiel Physiotherapie im Garten. Das hat auch positive Auswirkungen auf das Team.

**Kontakt**

REHAB Basel, Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie  
Basel/Schweiz ☎ [www.rehab.ch](http://www.rehab.ch)